

**Gedicht über den Wallfahrtsort Hergiswald  
aus dem Jahre 1651**

Auf diesen Berg laufft alles zmahl,  
Jung, Alt, Mann, Weib und Kind  
Bei Schnee und Frast in grossem Schwahl  
Im Regen und im Wind.  
Weil solches für uns oft gethan  
Jesus, Maria und ihr Mann,  
Kombt diese Reiss, Frost, Hitz und Schweiss  
Auch alle gar ring an.

Wohlan so laufft je lenger mehr  
Laufft alle Tag und Stund.  
Wer Gnad begert, der komm nur her,  
Das ist ein Bronn ohn' grundt.  
Je mehr man trinkt, je mehr nachflesst,  
Maria das Herz ganz aufgiesst;  
Da werdent tränkt, da ganz versänkt,  
Und ihrer Gnaden gniesst.

Umsonst ist hie die Andacht nit,  
Hilff man da reichlich gspürt  
In Krankheit, Kummer, Angst auf bitt  
Da gnädig gmildert wird.  
Maria die Schoss göffnet hatt.  
Austheilet Gnad, Hilff, Trost und Rath.  
Wer's nur begehrt, dem wird gewährt,  
Keiner kombt da zu spat.

Lucern der Gnaden nit vergiss,  
Die Gott hie dir erzeigt,  
Maria hat erworben diss,  
Loreten zu dir gneigt.  
Der Lauretkranz dein freyen Standt  
Crönt, ziert und schützt dir Stadt und Land.  
O Jesu mild sei unser Schild  
Durch deiner Mutter Hand.

Maria strecket uss die Hand  
(Lucern nimm's wol in acht).  
Ueber das ganze Vaterland  
Vom Berg das Creutz sie macht.  
Lucern, da hast dein Libanum,  
Begabt vom Himmel um und umb,  
Willst gegnet sein, so thu' das Dein,  
Leb wol; und öffter kumm.

Gedruckt zu Freiburg im Uechtland bei Wilhelm  
Darbeley im Jahre 1651  
Quelle: Geschichte und Beschreibung der Wallfahrtskirche  
Hergiswald, 1964 Schill-Druck Luzern

